



Kauderwelsch



Serbisch

Wort für Wort



Serbisch-kyrillisches Alphabet

Um kyrillisch geschriebene Wörter lesen zu können, sind in der folgenden Tabelle die serbisch-kyrillischen Buchstaben (in der Reihenfolge des kyrillischen Alphabets) der gebräuchlichen lateinischen Umschrift gegenübergestellt.

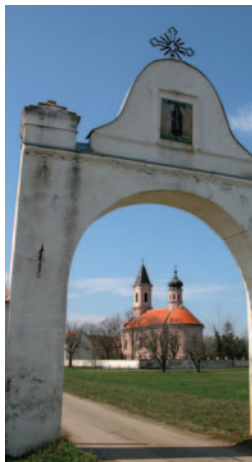
a	A, a	j	J, j	s	C, c
b	Б, б	k	K, k	t	Т, т
v	В, в	l	Л, л	ć	Ћ, ћ
g	Г, г	lj	Љ, љ	u	У, у
d	Д, д	m	М, м	f	Ф, ф
đ	Ђ, ј	n	Н, н	h	Х, х
e	Е, е	nj	Њ, њ	c	Ц, ц
ž	Ж, ж	o	О, о	č	Ч, ч
z	З, з	p	П, п	dž	Џ, џ
i	И, и	r	Р, р	š	Ш, ш

Zahlen

0	nula	7	sedam	14	četnaest
1	jedan	8	osam	15	petnaest
2	dva	9	devet	16	šesnaest
3	tri	10	deset	17	sedamnaest
4	četiri	11	jedanaest	18	osamnaest
5	pet	12	dvanaest	19	devetnaest
6	šest	13	trinaest	20	dvadeset
21	dvadeset jedan	30	trideset	70	sedamdeset
22	dvadeset dva	40	četrideset	80	osamdeset
23	dvadeset tri	50	pedeset	90	devedeset
24	dvadeset četiri <i>usw.</i>	60	šezdeset	100	sto
101	sto jedan	200	dvjesto	600	šesto
102	sto dva	300	trijsto	700	sedamsto
103	sto tri	400	četiristo	800	osamsto
120	sto dvadeset <i>usw.</i>	500	petsto	900	devetsto
1000	hiljada (hiljadu)	3000	tri hiljade		
2000	dve hiljade	1.000.000	miljon		

**Kauderwelsch
Band 93**

© Nomed 111@dreamstime.com



Kloster Fenek in Surčin

Impressum

Dragoslav Jovanović

Serbisch – Wort für Wort

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld
info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

10. neu bearbeitete und verbesserte Auflage 2018

Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen wurden
speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und sind
urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

<i>Bearbeitung</i>	Josef Overberg, Claudia Schmidt
<i>Layout</i>	Kerstin Belz
<i>Layout-Konzept</i>	Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld
<i>Umschlag</i>	Peter Rump (Cover-Foto: tracker@fotolia.com)
<i>Kartographie</i>	Iain Macneish
<i>Fotos</i>	Fotografen@dreamstime.com

PDF-ISBN 978-3-8317-4240-0

Wer im Buchhandel kein Glück hat, bekommt unsere Bücher
auch direkt über unseren Internet-Shop:

www.reise-know-how.de

Die Internetseiten mit Aussprachebeispielen und der Zugriff auf
diese über QR-Codes sind eine freiwillige, kostenlose
Zusatzleistung des Verlages. Der Verlag behält sich vor, die
Bereitstellung des Angebotes und die Möglichkeit der Nutzung
zeitlich und inhaltlich zu beschränken. Der Verlag übernimmt
keine Garantie für das Funktionieren der Seiten und keine
Haftung für Schäden, die aus dem Gebrauch der Seiten
resultieren. Es besteht ferner kein Anspruch auf eine
unbefristete Bereitstellung der Seiten.

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen
und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden Sie unter
www.reise-know-how.de/verlag/mitarbeit

Kauderwelsch

Dragoslav Jovanović

Serbisch

Wort für Wort

Das Kauderwelsch-Prinzip

Kauderwelsch heißt:

- Schnell mit dem **Sprechen** beginnen, auch wenn nicht immer alles korrekt ist.
- Von der **Grammatik** wird nur das Wichtigste in einfachen Worten erklärt.
- Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: erst **Wort-für-Wort**, dann in normales Deutsch. Die Wort-für-Wort-Übersetzung hilft, die neue Sprache schneller zu durchschauen, außerdem lassen sich dadurch leichter einzelne Wörter im fremdsprachigen Satz austauschen.
- Es geht um die **Alltagssprache**, also das, was man tatsächlich auf der Straße hört.
- Die **Autoren** sind entweder Reisende, die die Sprache im Land selbst gelernt haben oder Muttersprachler.

Kauderwelsch-Sprachführer sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als traditionelle Reisesprachführer. Wer ein wenig Zeit investiert, einige Vokabeln lernt und die Sprache im Land anwendet, wird **Türen öffnen**, ein Lächeln ins Gesicht zaubern und reichere Erfahrungen machen.

Talk to each other!



Kauderwelsch zum Anhören

Einzelne Sätze und Ausdrücke aus diesem Buch können Sie sich **kostenlos anhören**. Diese **Aussprachebeispiele** erreichen Sie über die im Buch abgedruckten QR-Codes oder diese Adresse: www.reise-know-how.de/kauderwelsch/093.

Die Aussprachebeispiele im Buch sind Auszüge aus dem umfassenden Tonmaterial, das unter dem Titel „**Kauderwelsch Aussprachetrainer Serbisch**“ separat erhältlich ist – als Download über Online-Hörbuchshops (ISBN: 978-3-95852-114-8) oder als CD im Buchhandel (ISBN: 978-3-95852-364-7).

Beide Versionen erhalten Sie auch über unsere Internetseite:

■ www.reise-know-how.de

Alle Sätze, die Sie auf dem Aussprachetrainer hören können, sind in diesem Buch mit einem  gekennzeichnet.



- 9 Vorwort
- 10 Hinweise zur Benutzung
- 12 Leute & Sprache
- 14 Karte des serbischen Sprachgebiets
- 17 Aussprache & Betonung

Grammatik



- 21 Zahl & Geschlecht
- 23 Persönliche Fürwörter & Hilfsverb „sein“
- 25 Eigenschaftswörter
- 30 Umstandswörter
- 32 Besitzanzeigende Fürwörter
- 34 Tätigkeitswörter & Zeiten
- 49 Bindewörter
- 51 Verhältniswörter & Fälle
- 58 Fragen & Zeigen
- 62 Etwas, alles oder nichts
- 63 Wortreihenfolge
- 65 Zahlen & Zeitangaben
- 73 Mengenangaben
- 75 Ort & Richtung

Konversation



- 79 Kurz-Knigge
- 85 Begrüßen & Verabschieden
- 86 Anrede
- 89 Die Familie
- 92 Floskeln & Redewendungen
- 101 Zu Gast sein
- 110 Unterkunft
- 115 Essen & Trinken
- 121 Unterwegs
- 132 Einkaufen
- 141 Das liebe Geld
- 143 Bürokratie & Telekommunikation
- 149 Krank sein
- 152 Schimpfen & Fluchen

Anhang



- 154 Literaturempfehlungen
- 155 Wörterliste Deutsch – Serbisch
- 165 Wörterliste Serbisch – Deutsch
- 176 Der Autor



Einkaufsstraße „Knez Mihajlova“ in Belgrad



Govori srpski da te svet razume!

Sprich Serbisch, damit die Welt dich versteht!

Diese Redewendung ist nicht überheblich gemeint, wie einmal ein Journalist behauptete. Sie ist eher hoffnungslos selbstironisch: Wer will schon diese kleine, von zehn Millionen Menschen gesprochene Sprache lernen? Eventuell derjenige, der, anders als jener Reporter, die Menschen und ihr Leben wirklich kennenlernen möchte und sich deshalb bemüht, dieses auch mit den Worten der anderen zu sagen. Für seine Bemühungen wird man spätestens dann entlohnt werden, wenn die ersten Serben völlig überrascht lächeln: Es ist nämlich gleichzeitig ein tolles Kompliment, das man ihnen macht, indem man ihre Sprache spricht. Sie werden sich dadurch revanchieren, dass sie den Touristen als Gast und gewissermaßen auch als Menschen ernster nehmen.

Vielleicht werden Ihnen Ihre eigenen Sätze oft falsch vorkommen, sprechen Sie trotzdem so viel wie möglich, nur so lernen Sie. Wer viel Kauderwelsch (oder auch **tarzan-srpski**) redet, der wird verstanden und lernt etwas dazu. Die besten und geduldigsten Lehrer werden Ihre Gastgeber, Bekannten und Freunde in Serbien sein.

Dragoslav Jovanović



Hinweise zur Benutzung

Um eine Sprache sprechen zu können, ist es unerlässlich zu erfahren, wie sie funktioniert. In dieses Unterfangen muss schon etwas Arbeit investiert werden, die leider auch dieses Büchlein nicht ganz ersparen kann. Aber es kann beim Verstehen des Aufbaus der Sprache durch zwei Besonderheiten helfen: durch den Grammatikteil und durch seine Wort-für-Wort-Übersetzungen.

Grammatik

Grammatik zu büffeln führt, wie wir aus der eigenen Schulerfahrung wissen, nicht unbedingt dazu, dass man nach dem letzten Kapitel losplaudert. Lesen Sie sie durch, damit Sie wissen, was interessant und was schwierig ist, und vor allem, wo es steht.

Wort-für-Wort-Übersetzung

In der Wort-für-Wort-Übersetzung wird erkennbar, wie logisch – oder auch wie seltsam – die Sätze und Formen des Serbischen aufgebaut sind. Genau so kann man selbst unendlich viele Sätze produzieren.

Konversation

Die Sätze im Konversationsteil sind nicht nur ein Vorrat an Sprüchlein für alle Lebenslagen, vielmehr sollen sie als Steinbruch für die eigene Sprachproduktion dienen. Wenn daran etwas nicht klar ist, dann kommt der Grammatikteil ins Spiel! Den Großteil habe ich aus der einfachen Umgangssprache gefischt, denn manchmal kommt auch die Alltagssprache recht verworren daher.



Als Schrift verwende ich in diesem Büchlein die in Serbien neben dem kyrillischen Alphabet weit verbreitete und orthographisch genormte Lateinschrift. Wichtige kyrillische Aufschriften finden Sie in den entsprechenden Konversationskapiteln.

Noch ein Tipp zum Wortschatz: fast jedes Fremdwort des Deutschen kennt man auch im Serbischen (*muzika, aktuelan, momenat, aparat, interesantno*), und dazu noch viele Lehnwörter aus dem Deutschen (*štimati, ratkapna, majstor, farba, zihernadla, brusthalter*). Also, ruhig improvisieren!

Die Umschlagklappe hilft, die wichtigsten Sätze und Formulierungen stets parat zu haben. Hier finden sich außerdem die wichtigsten Angaben zur Aussprache und die Abkürzungen, die in der Wort-für-Wort-Übersetzung und in den Wörterlisten verwendet werden; weiterhin eine kleine Liste der wichtigsten Fragewörter, Richtungs- und Zeitangaben. Aufgeklappt ist der Umschlag eine wesentliche Erleichterung, da nun die gewünschte Satzkonstruktion mit dem entsprechenden Vokabular aus den einzelnen Kapiteln kombiniert werden kann.

Umschlagklappen

Wenn alles nicht mehr weiter hilft, dann ist vielleicht das Kapitel „Nichts verstanden? – Weiterlernen!“ der richtige Tipp. Es befindet sich ebenfalls im Umschlag, stets bereit, mit der richtigen Formulierung für „Ich verstehe leider nicht“ oder „Können Sie das bitte wiederholen?“ auszuhelfen.



Leute & Sprache

Irgendwo in Südosteuropa liegt die Heimat von Bohnensuppe, **ćevapčići** und **šljivovica**. Sportfans kennen vielleicht noch den unaussprechlichen Fußballclub **Crvena zvezda** (*Roter Stern*) aus Belgrad, Autofreaks und Trampler den einst berühmten **autoput**. Die Geschichtskenner wissen, dass die Völker in dieser Gegend schon mal aufeinanderzuschlugen. Wie neulich wieder. Dann schauen wir empört zu und stellen fest, wie wenig wir verstehen, obwohl doch viele unserer Nachbarn und Kollegen aus diesem Land kommen. Und obwohl, wie ich meine, gerade uns Geschichte und Geographie gar nicht so fremd vorkommen dürften: Mitten unter Nachbarn und oft seit ewig mit ihnen gut gemischt, zahlreicher als die meisten von ihnen einzeln, kleiner als alle gemeinsam. Da muss man das Zusammenleben, innen wie außen, immer wieder mühsam neu erfinden.

Viel Gelegenheit hatten die Serben dazu allerdings nicht. Der Balkan war Manövrier- und Kolonialgebiet für das Osmanische Reich, das habsburgische Österreich-Ungarn und die Republik Venedig. Diese haben allorts kulturelle Reichtümer hinterlassen, aber auch Narben im Selbstverständnis. Die selbstbewussten Montenegriner (**crnogorci**) kämpften sich in ihrem „Schwarzen Gebirge“ (**Crna Gora**) an der Adria immer wieder los, das ser-

Seitenzahlen

Um Ihnen den Umgang mit den Zahlen zu erleichtern, wird auf jeder Seite die Seitenzahl auch auf Serbisch angegeben.



bische Kernland **Sr̂bija** wurde nach seinem politischen Verschwinden im späten Mittelalter erst im Laufe des 19. Jahrhunderts wieder selbstständig. Das wiedererstandene Land weckte das Interesse Goethes und der Romantiker, und exportierte ganz nebenbei die Vokabeln **vampir** und **paprika** nach Westeuropa.

Ein Versuch des Zusammenlebens mit Nachbarn und Verwandten war Jugoslawien, entstanden erst als Königreich 1918, und dann erneut 1945 unter kommunistischen Vorzeichen. Dessen tragisches Ende kam 1991. Seitdem versuchen es alle eher mit gegenseitiger Abgrenzung. Nach dem Zerfall des gemeinsamen Staates mit Slowenen, Kroaten, bosnischen Muslimen und Makedonen trennte sich 2006 auch noch Montenegro, so dass Serbien jetzt wieder wie schon vor dem Ersten Weltkrieg ein Einzelstaat ist. Seit 2008 ist das Land auch mit der Unabhängigkeitserklärung des Kosovo und deren vielfachen diplomatischen Anerkennung konfrontiert.

In der Republik Serbien leben etwa 7,5 Millionen Serben (**sr̂bi** bzw. **sr̂bijanci**), im **Kosovo**, dem Amselfeld an der albanischen Grenze, leben fast zwei Millionen Albaner.

Umgekehrt gab und gibt es in allen Nachbarstaaten kleine und große Gruppen von Serben: insbesondere rund zwei Millionen in den ex-jugoslawischen Nachbarrepubliken Bosnien-Herzegowina und Kroatien, von denen aber 700.000 während des Krieges nach Serbien flüchteten, aber auch nach Westeuropa zu den Hunderttausenden **gastarbajteri**.

*Die Bezeichnung **sr̂bi** bezieht sich auf die Serben ganz allgemein, **sr̂bijanci** hingegen auf die Bevölkerung der Republik Serbien.*



Die politischen und nationalen Grenzen sind also vielfältig, fließend, zerrissen. Parallel dazu sind die religiösen Grenzen: Die Serben und die Montenegriner sind orthodox, gehören also der christlichen Ostkirche an, die Kroaten sind katholisch, und die **bošnjaci** bzw. **muslimani** islamisch. Was sie eint, ist die gemeinsame Basis ihrer Hochsprachen: **srpski**, **hrvatski**, **bosanski** und seit neuestem auch **crnogorski**. Wer also Serbisch lernt, kann gleichzeitig



fast perfekt Kroatisch und Bosnisch, und umgekehrt, so wie man britisches, amerikanisches und australisches Englisch kann. Paradoxerweise, heißt es, versteht man sich daher so schlecht, weil man sich so gut versteht.

Auch die Sprache der Serben ist wieder zweigeteilt. Im Westen (Westzipfel Serbiens, Montenegro, bei den bosnischen und kroatischen Serben) spricht und schreibt man wie bei Kroaten und Muslimen den so genannten *ije*-Dialekt, im Osten (Serbien) den *e*-Dialekt.

Daran erkennt man den politisch-kulturellen (und eben nicht linguistischen) Charakter der Sprachunterscheidung.

im Westen	im Osten
smiješan	smešan
smješkati se	smeškati se
smijati se	smejati se
razumijem	razumem
razumjeti	razumeti
razumio	razumeo

*lustig
lächeln
lachen
ich verstehe
verstehen
verstanden*

Im vorliegenden Kauderwelsch-Band halte ich mich an die östliche Variante, also den *e*-Dialekt (bzw. „*Ekavisch*“). Das hat Vorteile: Er ist, wie man sieht, regelmäßiger, man muss somit keine Extra-Regeln für die Beugung lernen. Alle akzeptieren gerade diese Variante als das „echte“ Serbisch, denn sie wird von der Mehrheit der Serben, insbesondere in der Metropole **Beograd** mit zwei Millionen Einwohnern – einem Fünftel der Gesamtbevölkerung – gesprochen und geschrieben. Und es ist die offizielle Sprachform der Republik Serbien.



Das Alphabet

Im alten Jugoslawien waren die Lateinschrift und die kyrillische Schrift auf Bundesebene gleichberechtigt. In den einzelnen Republiken wurde dies aber bereits damals unterschiedlich gehandhabt. So war in Serbien, wo die kyrillische Schrift aufgrund ihrer ostkirchlichen Wurzeln eine tausendjährige Tradition hat, im täglichen Leben die Lateinschrift ebenfalls sehr gebräuchlich. In Montenegro und bei den Serben in Bosnien und Herzegowina und Kroatien war die Lateinschrift noch gebräuchlicher als in Serbien. Mit dem ethnischen Konflikt kam dann die Wiedergeburt der Traditionen. Nach der neuen Verfassung Serbiens ist nur noch die kyrillische Schrift im amtlichen Gebrauch. Die Lateinschrift wird aber im Alltag weiterhin benutzt und ist allen vertraut.

Zwischen den beiden Schriften gibt es eine Eins-zu-eins-Übereinstimmung:

a	A, a	j	J, j	s	C, c
b	Б, б	k	K, к	t	Т, т
v	В, в	l	Л, л	ć	Ћ, ћ
g	Г, г	lj	Љ, љ	u	У, у
d	Д, д	m	М, м	f	Ф, ф
đ	Ђ, ј	n	Н, н	h	Х, х
e	Е, е	nj	Њ, њ	c	Џ, џ
ž	Ж, ж	o	О, о	č	Ч, ч
z	З, з	p	П, п	dž	Љ, љ
i	И, и	r	Р, р	š	Ш, ш

Der besondere (halb-) offizielle Status der Lateinschrift in Serbien ist der Grund dafür, dass wir in diesem Buch anders als bei anderen Sprachen mit kyrillischer Schrift keine auf dem Deutschen basierende Umschrift verwenden. Eine solche Umschrift könnten Serben in der Regel nicht lesen, und sie würde befremdlich wirken. Auch für den deutschen Benutzer wäre dadurch nicht viel gewonnen, denn die Lateinschrift ist außerordentlich lautgetreu, und man begegnet ihr auch im Land selbst.



Aussprache & Betonung

Serbisch zu lesen ist kein Problem. Man sollte sich nur folgendes merken:

- Jedem Buchstaben entspricht immer nur ein Laut, und jedem Laut genau ein Buchstabe.
- Jeder Buchstabe wird einzeln ausgesprochen. Ein guter Anlass, um die deutschen Kombinationen wie **ei**, **eu**, **st**, **sp** beim Serbisch-Sprechen zu vergessen. So einfach ist es:

neutralan = „*ne-u-tralan*“, aber keinesfalls „*noj-tralan*“.

Selbstlaute

Die serbischen Selbstlaute gibt es auch im Deutschen: **a**, **e**, **i**, **o**, **u**. Allerdings haben **e** und **o** eine etwas andere Klangfarbe:

- e** immer offen und deutlich wie in „Ähre“ oder „Ebbe“, niemals geschlossen wie in „Ehre“ oder gemurmelt wie in „Ebene“
- o** offen wie in „offen“, niemals geschlossen wie in „ofen“

*Leider sieht man es dem Wort nicht an, ob ein Selbstlaut lang oder kurz auszusprechen ist: lang **grad** „Stadt“, aber kurz **grad** „Hagel“.*

Die serbische Cola klingt für Deutsche wie „Kokka-Kolla“, die deutsche für Serben wie „Kuuka-Kuula“.

Eine vorprogrammierte Schwierigkeit bereitet das **r**, und zwar dann, wenn es von Mitlauten umgeben ist. Dann gilt es als Quasi-Selbstlaut und kann sogar eine betonte Silbe bilden. Es geht um Wörter wie **crkva** (Kirche), **četnaest** (vierzehn) oder **srpski** (Serbisch). Spre-